

Bloomfield Germania

ist unter dem Deutschthum Knox Countys wohl verbreitet und lohnt es sich, dieses Wochenblatt für Anzeigen zu benutzen.

Accidenz-Arbeiten

werden prompt und geschmackvoll ausgeführt.
Man adressire

Die Germania, Bloomfield, Nebr.

Wenn Ihr euren Hof einzäunen wollt, so eignet sich nichts Besseres dazu wie die berühmte

Amerikan geflochten Draht Zaun.

Eine Carladung desselben verschiedener Größen ist angelangt.

Kern Cutler ist der Name der besten Schreiner Werkzeuge auf dem Markt. Messer und Sensen werden ebenfalls unter dieser Handelsmarke hergestellt. Es gibt keine besseren.

„Klipper Klub“ Schlittschuhe

Millet Samen

„Perfection“ Petroleum Kochöfen
Hath & Milligan Farben

John Trierweiler,
Bloomfield, Nebraska

Höret Zu!

Wißt Ihr, daß mit guten Leder-Geschirren Eure Felle besser bestellt werden können als mit Ketten-Geschirren? Nichts von der Verletzung zu sagen, die mit gut angepassten und gearbeiteten Leder-Geschirren geht.

Deshalb tut dies, Ihr müßt Echarfsinn beim Kaufen Eurer Geschirre gebrauchen. Seid sicher, daß Ihr die Sorte kauft, die gemacht sind „zum Tragen“ und nicht nur „zum Verkaufen“. Eine große Auswahl von Zeilen und Decken erwartet.

Abts & Heires.

Capital \$25,000.00

Ueberschuß und Profit \$10,000.00

Citizens State Bank

Deponirt euer Geld mit uns.

Wir zahlen 5 Prozent auf Zeit Einlagen

Farm Anleihen eine Spezialität.

Eduard Renard, Präsident
E. H. Mason, Kassierer

C. H. Renard, Vice-Präsident
H. F. Friedrichs, Hilfs-Kass.

Kohlen gehen in die Höhe

Vielleicht könnt Ihr, wenn Ihr jetzt bestellt, Euren Keller zu einem guten annehmbareren Preis mit Kohlen füllen. Zu einem Preise, der Euch so stellt, daß Ihr dem Steigen der Preise gleichmäßig zusehen könnt.

Kohle ist rot,

wenn sie glühend heiß ist. Wir machen jetzt ein glühend heißes Geschäft, aber der Preis den wir für die Kohlen berechnen, wird Euch die Finger nicht verbrennen, wenn Ihr kauft.

Großer Vorrat von Bauholz immer vorrätig. Erfaßt unsere Preise bevor Ihr wo anders kauft. Unsere Preise sind, Qualität betreffend, ebenso niedrig, wenn nicht niedriger, als bei anderen Lumber-Händlern.



A. A. MANKE

Phone A-14

Bloomfield, Neb.

Die Strafe auf Raten.

Aus Wien wird geschrieben: Eine alte, aber wohlkonserierte Anekdote erzählt von einem Bauernknecht, der wegen tödlicher Beleidigung — so wird unter Juristen eine Ohrfeige genannt — zu einer weit über die Tage von zehn Kronen hinausgehenden Geldstrafe verurteilt wurde. Entsetzt über die unerwartet hohe Strafe fragte er bittend den Richter: „Kann ich die Strafe nicht in Raten bezahlen?“ Worauf der gestrenge Richter antwortete: „Nein, Sie haben ihm die Ohrfeige auch nicht in Raten gegeben.“ Diese Argumentation, so richtig und überzeugend sie auch ist, hat — zumindest für Oesterreich — ihre Geltung verloren. Denn eine Verordnung des Justizministeriums bestimmt, daß es dem zu einer Geldstrafe Verurteilten gestattet werden soll, um die freie Wahl zwischen Geld- und Arreststrafe nicht zu einer Illusion zu machen, die Strafe in angemessenen Monatsraten zu bezahlen. Es sei hier ausdrücklich bemerkt, daß die Tendenz der humanen Verordnung nicht etwa dahingehet das Ohrfeigenausstellen bei diesen teureren Zeiläutern ein wenig zu erleichtern. Immerhin kann derjenige der stark im Ehrenbeleidigten, aber schwach bei Kassa ist, von der Vergünstigung Gebrauch machen, und die ihm zudiktirte Geldstrafe innerhalb eines Zeitraumes von längstens sechs Monaten in Monatsraten bezahlen.

So lautet die Theorie. Die Praxis aber schaut folgendermaßen aus: Da wurde neulich ein Mann, dessen Wortschick bedeutend reicher war als sein Portemonnaie, zu einer Geldstrafe von zehn Kronen, im Fall der Uneinbringlichkeit zu vierundzwanzig Stunden Arrest verurteilt. Schön. Dem Mann wird auf sein Ersuchen gestattet, den Betrag in fünf Monatsraten von je zwei Kronen zu bezahlen. Gut. Der Mann bedankte sich und ging weg, und man hörte nichts mehr von ihm. Auch nach den vier Wochen nicht, da er die erste Rate erlegen sollte. Das Gericht mahnte — vergeblich —, pfändete und brachte mit Mühe und Not die ersten zwei Kronen herein. Und so ging es in den weiteren Monaten. Jedesmal ließ der ratenweise Verstraft den Termin der Zahlung verstreichen und jedesmal mußte sich der Gerichtsvollzieher auf die Beine machen, um im Wege einer mühseligen Pfändung das Stückerl Strafe hereinzubringen. Bis schließlich ganze acht Kronen bezahlt waren und nur noch zwei Kronen des hübschen unbeglichen blieben. Aber mit den bezahlten acht Kronen schien die Zahlungsfähigkeit des hartnäckigen Sünders vollständig erschöpft zu sein. Das Gericht mahnte — er zahlte nicht. Das Gericht pfändete — die Pfändung blieb erfolglos. Der Gerichtsvollzieher kam ein zweitesmal, ein drittesmal, ein viertesmal — trotz eifrigster Suche war nie etwas Pfändbares zu finden.

Und nun steht die Sache so: Da gibt es einen Menschen, der vier Fünftel seiner Strafe bezahlt hat, der Einbringung des letzten Fünftels dagegen unüberwindliche Hindernisse entgegensetzt. Weil aber für den Fall der Uneinbringlichkeit an Stelle der Geldstrafe die Arreststrafe treten soll, hat das Gericht allerlei verwickelte Fragen zu entscheiden. Soll man dem Mann seine acht Kronen zurückzahlen und ihn die vierundzwanzig Stunden abgeben lassen? Soll man ihn — da er bloß ein Fünftel schuldig blieb — auf vier Stunden und 48 Minuten hinter Schloß und Riegel legen? Soll man — trotzdem die Frist von sechs Monaten schon längst überschritten ist — weiter warten, bis der Vermögensstand des guten Mannes sich so weit bessert, daß er zwei Kronen entbehren kann? Das Gericht hat in dieser Prinzipienfrage noch keine Entscheidung gefällt. Eines aber ist sicher: Für nächsten Verhandlung dieses Schlägers wird sich der Richter vorfichtshalber gleich eine Logarithmentafel mitnehmen.

Ein die Beweise:

In Africa, Süd., wurde der Farmer George Crumley auf die Verschuldung hin, seine Gattin erzwungen zu haben verhaftet. Frau Crumley die etwa 40 Jahre alt war, wurde in ihrem Schlafzimmer in einer Wulstschleuse dem Fußboden liegend vorgefunden. Der Gatte erklärte, daß er am Abend vom Haus fortgegangen und daß er später nach Hause gekommen sei, die Türen verschlossen und das Haus dunkel vorgefunden habe. Er habe sich dann wieder in die Stadt begeben und bei der Rückkehr seine Gattin tot vorgefunden. Der Verdacht fiel sofort auf Crumley, und es erfolgte auch später am Tag seine Verhaftung. Anschließend ging dem Nord ein Streit voraus, in dessen Verlauf die Gattin drohte, ihren Gatten zu verlassen und auch Anhalten machte, ihre 3 Aken einzuziehen, da sich ein triviel geachtetes Land folter in der Schlachthaus befand. Das Paar hatte vor 7 Jahren geheiratet und 12 Kinder gezeugt worden. Frau Crumley'se Trömma hatte 12 Jahre wieder verheiratet. Der annehmbar Farmer ist ein wohlhabender Farmer.

Bewaffung und Ausrüstung der Balkanarmeen.

Die montenegrinische Armee, deren Waffenpark wesentlich auf Schenkungen beruht, hat für 30,000 Mann die entsprechende Anzahl Dreiliniengewehre, die dem Fürsten vom Jaren geschenkt wurden, zur Verfügung. Außerdem sind etwa 80,000 Gewehre verschiedener Konstruktions vorhanden, so daß tatsächlich alle waffenfähigen Bewohner des Landes, wenn nötig, mit Gewehren von Staats wegen versehen werden können. Auch die Geschütze der Armee beruhen zum Teil auf Gaben auswärtiger Souveräne. Man berechnet, daß im ganzen 144 Geschütze und 44 Maschinengewehre vorhanden sind. Von ersteren sind etwa 50 7.5-Zentimeter Gebirgsgeschütze, Kruppische Feldgeschütze (7.5 Zentimeter Kaliber) und 12-Zentimeterkanonen vorhanden, die in Verteidigungspositionen verwendet werden sollen. Der König hat vor kurzem eine neue kassirte Bekleidung eingeführt (Bluse mit Knöpfen, Kappe, Hosen, Samaschen und Schnürschuhe), die aber nicht für die ganze Armee reicht. Die Offiziere tragen den Säbel nach russischer Art über die Schulter. Die Türken ist, wenn auch nicht im Schießen, so doch in der Bewaffung den Montenegroern wesentlich überlegen, da sie das 7.65-Millimeter-Mauserrepetiergewehr, das 7.5-Zentimeter-Schnellfeuergeschütz M. 1903, die 12-Zentimeterfeldhaubitze und das 7.5-Zentimetergebirgsgeschütz (alle von Krupp) bereits durchweg eingeführt hat. Die Uniformierung ist nach den vorliegenden Nachrichten gleichfalls in moderner Weise zur Ausgabe gelangt, und vor allem muß betont werden, daß die Zuteilung von Maschinengewehren (für jedes Bataillon 1 Kompanie) durchweg bei den europäischen Korps durchgeführt ist. Die serbische Armee hat erst in letzter Zeit Repetiergewehre mit Munition, sowie schwere Geschütze erhalten. Da die Ausrüstung des Heeres fast völlig vom Auslande abhängig ist, ist die Beschlagnahme des Kriegsmaterials durch die Türken ein empfindlicher Schlag für die Serben. Im übrigen soll die Bewaffung mit Haubitzen, Schnellfeuer-Gebirgsgeschützen und Maschinengewehren — letztere gleichfalls durchgeführt sein. Die Kriegsgarnituren sollen ebenfalls aus Abfallstoff gefertigt sein. Die bulgarische Armee ist am besten organisiert. Sie führt Schnellfeuergeschütze mit Rohrrücklauf und Schußschildern, System Schneider-Ganet M. 1903, und für die Gebirgskanonen außer diesem Modell Kruppische Schnellfeuergeschütze von 75 Millimeter Kaliber. Die Ausrüstung der Infanterie mit einem modernen Repetiergewehr ist gleichfalls durchgeführt und ebenso in musterger Weise die Organisation aller Nebendienstzweige. Vor kurzem ist noch beim Telegraphenbataillon eine radiotelegraphische Sektion geschaffen worden, die Telegraphen- und Eisenbahntruppen sind entsprechend vermehrt und mit einer Quisquillierabteilung bedacht worden. Auch das Automobil- und Besetzungswesen ist nach französischem Muster organisiert worden. Die griechische Armee, die jetzt das 6.5-Millimeter-Mannlichergewehr und den Karabiner M. 1893 führt, fränkt daran, daß die Artillerie noch in der Umbewaffung begriffen ist. Die neuen Geschütze der Feld- und Gebirgskanonen werden von Schneider-Creusot geliefert. Im übrigen steht die griechische Armee hinsichtlich der sonstigen Organisationen in jeder Beziehung nicht unwesentlich gegen die übrigen zurück.

Ein aufregende Entführungszene ereignete sich am Seehafen in Konstantinopel. Die Frau eines Sacharinschnuagalers in Nordbacht war in einem Schmugglerprozeß als Zeugin vor das Schöffengericht geführt worden. Als sie in Begleitung zweier Schutzleute mit dem Schiffe wieder nach Vindau gebracht werden sollte, stand kurz vor der Abfahrt des Dampfers im Hafen ein Automobil mit zwei Chauffeuren, in das die Frau plötzlich sprang. Sofort setzte sich das Auto in Bewegung. Die Bahndiensten waren jedoch geschlossen, und so wurde die Flucht vereitelt. Einem Schutzmänn gelang es, in das Auto zu springen und die Frau und einen Chauffeur wieder festzunehmen. Inzwischen hatte der Bahndiener die Schranken wieder hochgezogen, und diese Gelegenheit benutzte der zweite Chauffeur, mit dem Auto in die Schweiz zu entfliehen. Bald darauf fuhr der Dampfer mit der verhafteten Frau aus dem Hafen ab. Der Ehemann der Schmugglerin wartete in der Schweiz vergeblich auf seine Frau. Als er von der verbotenen Flucht hörte, mietete er ein Motorboot und beauftragte die Besatzung, dem Kurs des Dampfers nachzuahnen. Die Frau, die sich an Bord des Dampfers befand, sollte sich in einem geeigneten Augenblick in das Motorboot flüchten. Die Schutzleute auf dem Dampfer ließen aber die Arrestantin nicht an Deck, so daß auch dieser Fluchtplan vereitelt werden konnte.

Sehet hier!

Sehet auf Seite 469 in Montgomery Ward & Co. Catalog No. 80 nach und ihr werdet dort eine zweizöllige Posten eiserne Bettstelle, mit Bernis Martin Anstrich, welche zu \$6.75 ausgeben wird, finden, Diese Bettstelle wiegt 140 Pfund und die Fracht an eiserne Bettstellen von Chicago nach Bloomfield ist \$1.01 per 100 Pfund, welches die Fracht an der eisernen Bettstelle ausmacht, folglich würde eine solche Bettstelle hier \$8.19 kosten

Ich verkaufe dieselbe Bettstelle in meinem Store hier in Bloomfield für \$7.50. Kommt und nehmt so viel ihr wollt zu diesem Preise.

E. C. PRESCOTT,

Store Phone A-6

Residenz Phone B-6

H. A. Baker

J. C. Baker

Einige unserer „Leaders“

Dampf- und Windmühlen, Redjacket u. Dampf Pumpen.
Alle Arten Plumberarbeiten.
Fairbanks-Morse und Wisconsin Gasolin Maschinen,
welche die besten im Handel sind.
Pilot Lichter unsere Spezialität.

BAKER & BAKER

Einige gute Gründe, um die First National Bank zu Eurer Bank zu machen.

Zum Beweise:

Weil die Einzahlung immer gesichert sind durch weittragend Reserven, welche die Bank führt.

Diese Reserve besteht in Bargeld in unseren Gebäuden, und der Rest ist gesichert durch National Banken.

Das National Banken Gesetz verlangt eine Reserve von 15 Prozent an alle Einlagen, doch diese Bank hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine größere Reserve stets an Hand zu haben.

First National Bank

Bloomfield, Nebr.

Capital \$25,000

Surplus \$5000

Hilfsmittel \$10,000

M. Havens, Präsident
H. A. Dahl, Kassierer

Louis Eggert, Vice-Präsident
Henry Gemlich, Hilfs-Kassierer

Achtung, Farmer!

Die vorzüglichen Produkte des Columbia Hog & Cattle Brand Co. sind bei mir vorrätig. Nach dem bewährtesten Mittel für die Verbesserung von Viehfruchtbarkeit verkauft ich auch das „Dip“ aller Gatt.

Henry Hohnholt,

4 Meilen nördlich und 2 Meilen westlich von Bloomfield.

The City

Meat Market

Ludw. Dolpy, Eigentümer

Milchfleisch, Schmalz, Sammelfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, Fleisch, Knochen, Fett und geräucherter Fleisch, und alle andere Produkte, welche dem Viehhändler willkommen sind.

Bestellschein.

Schneiden Sie diesen Bestellschein aus und senden Sie ihn durch die Post, adressiert an

„Die Bloomfield Germania“

Bloomfield, Neb.

Ich abonniere hiermit auf

„Die Bloomfield Germania“

Name

Wohnort

Postoffice